

Studie

Erste Adressen für Steuerprofis

Steuerberatungskanzleien suchen händerringend nach Fachkräften. Oft bieten kleinere Unternehmen die attraktivsten Arbeitsbedingungen.

Andreas Schulte Köln

Die Kieler Steuerberatungskanzlei Bhatti.pro lockt mit vielem, was Bewerber mögen: einer 36-Stunden-Vollzeitstelle bei einer Viertagewoche, auf Wunsch Homeoffice, weitgehend digitalisierten Prozessen und ergonomischen Arbeitsplätzen. Das Team duzt sich. Beschäftigte berichten von wenig Druck und vielen Fortbildungsmöglichkeiten.

Das klingt reizvoll für Kandidatinnen und Kandidaten, die sich über ein Formular auf der Website gleich unbürokratisch bewerben können. Auf die Belegschaft wirken die Arbeitsbedingungen loyalitätssteigernd. Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 habe fast niemand die Kanzlei mit ihren rund 50 Beschäftigten verlassen, berichtet Geschäftsführer Benjamin Bhatti im Firmenvideo.

Die zahlreichen Vergünstigungen haben der Kieler Kanzlei den zweiten Platz in der Größenklasse von elf bis 50 Beschäftigten in einem aktuellen Ranking zu Arbeitsbedingungen bei Steuerberatungen beschert. Das Hamburger Institut SWI hat mehr als 1000 Kanzleien in vier Größenkategorien befragt – etwa zu Maßnahmen für die Work-Life-Balance, zu Vergünstigungen oder zu Weiterbildung und Karriere. 151 Kanzleien wurden für besonders gute Arbeitsbedingungen ausgezeichnet.

Personal mit herausragenden Arbeitsbedingungen anlocken und binden – darauf setzen immer mehr Unternehmen. „Das Gros der Kanzleien will sein Engagement für bessere Arbeitsplatzbedingungen weiter ausweiten“, sagt Studienleiter Johannes Higle. So werden nach eigener Aussage vier von fünf Kanzleien unabhängig von der Größe ihr Angebot an Vergünstigungen für Beschäftigte erweitern, um für Bewerber attraktiver zu werden.

10.000

Fachkräfte fehlen der Steuerberatungsbranche in Deutschland – Tendenz steigend.
Quelle: IW Köln

Die Kanzleien stehen unter wachsendem Druck. Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln fehlen der Steuerberaterbranche 10.000 Fachkräfte – Tendenz steigend. Denn 57 Prozent der Steuerberater sind älter als 50 Jahre, rund 20 Prozent älter als 60 Jahre. Viele von ihnen gehen also bald in den Ruhestand. Zugleich rücken zu wenige Auszubildende und Absolventen nach. Im vergangenen August hat die Bundessteuerberaterkammer eine Social-Media-Kampagne angestoßen, um jüngere Menschen für die Branche zu gewinnen. „Viele Kolleginnen und Kollegen klagen über unbesetzte Stel-



Geschäftstreffen: Steuerberatungen wollen mit viel Gestaltungsfreiheit bei Bewerberinnen und Bewerbern punkten.

len in ihrer Kanzlei“, sagt Kammerpräsident Hartmut Schwab.

Im SWI-Ranking fällt auf: In der Spitze erzielen Kanzleien mit elf bis 50 Beschäftigten die besten Ergebnisse. Gleich acht der Top-Ten-Kanzleien gehören dieser Größenordnung an. Im Mittelwert allerdings schnitten Großkanzleien am besten ab, berichtet Experte Higle. „Grundsätzlich haben kleinere Kanzleien es bei Bewerbern schwerer, sich gegen die oft namhafteren großen Kanzleien durchzusetzen. Sie müssen ihren Mitarbeitern daher besonders gute Arbeitsbedingungen bieten.“ Den noch kleineren Kanzleien mit bis zu zehn Beschäftigten hingegen fehle oft das Personal, um Arbeitsplatzbedingungen strategisch zu verbessern. „Bei ihnen arbeiten die meisten Kräfte fast ausschließlich mit Mandanten.“

Viel Einsatz bei Weiterbildung

Viele kleinere Kanzleien allerdings fühlen sich in höherem Maße als die größeren Wettbewerber vom Fachkräftemangel bedroht. Während fast jede zweite Kanzlei mit bis zu zehn Beschäftigten laut SWI-Studie die Zukunft der eigenen Kanzlei durch den Fachkräftemangel gefährdet sieht, ist es bei Kanzleien mit mehr als 100 Beschäftigten nur gut ein Viertel. Mit vergleichbarem Engagement versuchen Kanzleien aller Größenordnungen, ihren Angestellten Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten; etwa vier von fünf Unternehmen hoffen so darauf, den Fachkräftemangel zu lindern und sich attraktiv für Bewerberinnen und Bewerber aufzustellen. Der Unterschied zwischen den kleinen Kanzleien mit bis zu zehn Beschäftigten und den

Großkanzleien fällt mit 76 beziehungsweise 83 Prozent vergleichsweise gering aus.

Allerdings sind kleine Kanzleien skeptischer bei der Einschätzung der eigenen Arbeitgeberattraktivität. Auf jede dritte von ihnen trifft die Aussage zumindest teilweise zu, dass es schwerfalle, den Anforderungen des Bewerbermarkts gerecht zu werden. Große Steuerberatungsunternehmen treten in dieser Frage selbstbewusster auf – nur 17 Prozent teilen diese Bedenken.

Das beste Ergebnis aller Teilnehmer der SWI-Studie erzielte die Stuttgarter Kanzlei Maier mit 15 Beschäftigten. „Nur wenn es uns gut geht, kann es den Mandanten gut gehen. Erst wenn beides in dieser Reihenfolge so gewährleistet ist, denken wir an Wachstum“, beschreibt Kanz-

leimanagerin Christiane Weigmann die Strategie des Hauses. Auch bei Maier spüre man den Fachkräftemangel, doch bislang sei die Kanzlei gemessen an der Anzahl der Mandanten perfekt besetzt.

Bei Maier gilt eine 40-Stunden-Woche bei weitgehend flexibler Zeiteinteilung. Überstunden fielen zwar auch an, würden aber nicht angehäuft, so Weigmann. Die Anpassung der Belastung an das Arbeitsvolumen scheint eine Stärke kleinerer Kanzleien zu sein. Insgesamt gibt es laut SWI-Studie nur in knapp jeder fünften Kanzlei keine Überstunden. „Je größer eine Kanzlei, desto eher werden Überstunden geleistet“, liest Higle aus seinen Daten heraus.

Konkurrenz für Consultants

Bei der Kanzlei Maier teilen alle Beschäftigten ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich ein. Der Arbeitsort ist frei wählbar. Im Wettbewerb um Fachkräfte profitiert Maier auch von der unmittelbaren Nachbarschaft einiger namhafter Unternehmensberatungen in der Stuttgarter Innenstadt. „Wir haben bereits Mitarbeiter von dort bekommen, die eine familiärrere Arbeitsatmosphäre gesucht haben“, sagt Weigmann.

Auch bei Benefits kann Maier mit größeren Arbeitgebern mithalten. Für den Powermap zwischendurch steht ein automatisierter Massagesessel zur Verfügung. Auf der firmeneigenen Dachterrasse seien spontane After-Work-Partys keine Seltenheit, sagt Weigmann. Und der nächste Betriebsausflug hat voraussichtlich Norwegen zum Ziel.

Methodik

Die Studie Das Hamburger Analyseinstitut SWI Finance hat für das Handelsblatt Deutschlands attraktivste Arbeitgeber in der Steuerberatungsbranche ermittelt. Mehr als 30.000 Kanzleien erhielten eine Einladung, an der Onlineumfrage teilzunehmen. Mehr als 1000 Steuerberatungsunternehmen beteiligten sich daran.

Die Fragen Bestandteil der Auswertung sind fünf Bereiche: „Digitalisierung“, „Benefits und Purpose“, „Work-Life-Balance“, „New Work“ sowie „Weiterbildung und Karriere“.

Gefragt wurden die Steuerberatungen zum Beispiel: „Welche freiwilligen Leistungen bietet die Kanzlei den Mitarbeitenden an?“ Oder die Frage lautete: „Werden Maßnahmen zum Thema chancengleiche Karriereförderung umgesetzt?“

Das Ergebnis Die Antworten wurden von den SWI-Fachleuten in ein Punktesystem übertragen. Ausgezeichnet wurden in dem Ranking Steuerberater, die mindestens 70 von möglichen 100 Punkten erreichten. Dies gelang 151 Kanzleien.



Ausgezeichnete Arbeitgeber

Die Steuerberater mit den besten Arbeitsbedingungen in Deutschland in vier Größenklassen

1 bis 10 Beschäftigte Punkte

Silke Katz	Brühl	86,8
Zendath	Stuttgart	86,0
BPS Immotax	Koblenz	83,3
Rizzo & Associates	Hofheim am Taunus	82,1
Dennis Schmidt	Göttingen	81,2
Heiko Brand	Heidenheim	79,7
Pamela Baierl	Regen	79,3
Norman Wölk	Norderstedt	78,6
Radinger	München	78,0
Schlottz	Reichenbach	76,5
Rambow	Wannweil	76,3
Krauss Tax Legal	Nürnberg	76,2
Schmid und Partner	Mannheim	76,1
Sven Schröder	Fredenbeck	76,1
Michael Dorfmueller	Remscheid	74,8
Bruma	Emmering	74,6
Martin Zeiser	Kornwestheim	71,9
BFP Beckmann Fehrenbach	Berlin	70,4
Steuerhorizont Patrick Schütz	Königswinter	70,3
Schübl	Kissing	70,2
Ab'ovo J. Renner / A. Wolf	Dresden	70,1
Au & Schmidtke	Berlin	70,1
Advotax Malisi-Liebrucks	Haunsheim	70,0

11 bis 50 Beschäftigte Punkte

Kanzlei Maier - Dr. Maier & Kotschner	Stuttgart	93,9
Bhatti.pro	Kiel	92,9
HSP - Die Entscheidungsermöglichlicher	Dortmund	92,0
Petra Kunder	Düsseldorf	91,4
Börnigen & Partner	Unterföhring	90,8
Taxsolut	Mainz	90,2
Avericon	Dresden	89,4
Welzer & Partner	Villingen-Schwenningen	88,1
Andreas Schollmeier	Moers	88,0
Höftmann & Partner	Hamburg	87,7
Parbs Osterlohe	Bordesholm	87,1
Kühn Beratung	Aalen	87,0
MGP Merla Ganschow & Partner	Berlin	86,7
Pauly	Kronberg im Taunus	86,6

Fortsetzung **11 bis 50 Beschäftigte** Punkte

Ludwig - Landw. Buchstelle	Ilshofen	86,1
Zimmerer	Mengen	86,0
Riedlinger	Freiburg im Breisgau	85,9
Bergers Partner	Düsseldorf	85,6
RP Reuter	St. Leon-Rot	85,6
CASIS Heimann Buchholz Espinoza	Hamburg	85,1
Mock	Hamburg	84,6
Manske	Berlin	84,5
HSP Sandtner & Partner	Berching	84,3
T Plus C	Hamburg	83,9
Dittrich-Pfaff	Ettenheim	83,3
Willibald Fischer und Partner	Saarlouis	83,1
ETL Röhl & Kollegen	Mannheim	83,0
Schmidt und Vogt	Hamburg	83,0
Mönnighoff & Partner	Düsseldorf	82,9
FMBT	Pforzheim	82,7
Eick & Partner	Bielefeld	82,4
Prof. Dr. Ottersbach & Kollegen	Remagen	82,4
Dirk Potrafke	Erkelenz	82,1
Saidi & Schmidt	Berlin	81,8
HSP Steuer Heibel und Partner	Wirges	81,7
Berger	Dresden	81,6
WSR Cintinus	Dresden	81,6
Hemsing & Partner	Rheine	81,0
Reiter Partnerschaft	Mainz	80,9
Lemming & Lemming	Achern	80,8
Egido	Hamburg	80,7
Tronsberg Wild	Kempten	80,7
Reichert & Reichert	Singen	80,5
Klaus + Partner	Neu-Isenburg	80,0
Edelmann & Partner	Frankfurt a. M.	79,8
Hecht + Friedemann	Zell am Harmersbach	79,5
Herr	Freiburg im Breisgau	79,4
Aust und Partner	Berlin	79,3
Dr. Bossin & Partner	Kleinmachnow	79,3
Ruge Fehsenfeld	Hamburg	79,2
Pfefferle Ludwig	Heilbronn	79,0
PW	Neuwied	78,7
TLI Dobner	München	78,6

Fortsetzung **11 bis 50 Beschäftigte** Punkte

Reiling Partnerschaft	Karlsruhe	78,4
Garrn & Nett	Mülheim-Kärlich	78,0
Bürkle & Partner	Esslingen	77,6
HSP Steuer Rickenbach & Partner	Mönchengladbach	77,0
Scholtyssek Jacob Kulaly	Bad Homburg vor der Höhe	76,8
Sozietät Libeaux	Aachen	76,8
Wengert	Singen	76,7
Grabowski & Partner	Lünen	76,4
Kanzlei Kaufmann	Biberach	76,1
Thielen	Goch	76,1
Eisenmenger und Kollegen	Schwäbisch Hall	76,0
Argus	Dreieich	75,8
von Aulock	Hessisch Oldendorf	75,8
OPM	Aachen	75,5
Mentel und Mentel	Lenggries	75,4
Stützpunkt	Lengerich	75,4
JSK Jörg Schneider	Ludwigsburg	75,2
Dr. Volz	Konstanz	74,8
Meißner & Meißner	München	74,8
Goldstein Consulting	Berlin	74,4
Steuerberater am Niederrhein	Kamp-Lintfort	74,4
Korte & Partner	Recklinghausen	74,2
Lerdon	Hamburg	74,1
Weiß & Partner	Langenhagen	73,7
Clostermann Wiediger Teckentrup Pietsch	Ratingen	73,6
Buder & Buder	Berlin	73,1
Diekmann & Partner	Leer	73,1
Das Steuerbüro	Braunschweig	72,6
Bours & Scheffers	Alpen	72,5
GGD	Herbolzheim	72,5
Böke & Partner	Braunschweig	72,2
TKP Tutas, Kruse & Partner	Cuxhaven	72,2
HTS Temmler	Garbsen	72,1
Steuerberatung-Nahe	Rüdesheim	72,1
Wuthold & Braun	Recklinghausen	72,1
Botor Trojan & Partners	Hannover	71,7
Steinkuhl	Müllheim	70,8
ADS	Saarbrücken	70,7
W+ST Kessler & Partner	Köln	70,4

Fortsetzung **11 bis 50 Beschäftigte** Punkte

Sterr-Köln & Partner	Freiburg	70,3
Boneß & Euteneuer	Köln	70,2
Bodenstein Pinzke Boes	Pinneberg	70,1
Matussek Partners	Stuttgart	70,1
KBL Tax & Advisory	Würzburg	70,0

51 bis 100 Beschäftigte Punkte

900 Grad	Kiel	92,1
SFS	Dachau	87,9
Wedding & Partner	Frankfurt a. M.	85,0
Steuerteam Landsberg-München	Landsberg am Lech	81,7
Beratergruppe Leistungen	Karlsruhe	81,3
KPP	Kleve	80,8
Roels, Harnischmacher & Partner	Iserlohn	80,5
Lehleiter + Partner	Görlitz	80,0
Euricon	Obertshausen	79,6
Zeptrum Dr. Adamsen	Bochum	79,4
BPP Becker Patzelt Pollmann und Partner	Bielefeld	78,5
Steuerberatern.de	Lutherstadt Wittenberg	78,4
Kaib, Galldiks und Partner	Remscheid	75,4
WS Süd	Villingen-Schwenningen	74,2
Busse & Coll.	Sehnde	73,3
Wolfarth, Willems & Kollegen	Moers	72,7
Juhn Partner	Bonn	72,0
Navigator Gruppe	Gütersloh	71,1

Über 100 Beschäftigte Punkte

GKK Partners	München	88,9
Kelm, Mattern, Steffen & Partner	Stuttgart	85,0
Wagemann + Partner	Berlin	82,2
Ecovis KSO	Düsseldorf	81,0
MIZ	Essen	80,6
HWS Holding	Stuttgart	80,3
Wortmann & Partner	Rheda-Wiedenbrück	78,2
Acconsis	München	76,9
Laufenberg Michels und Partner	Köln	71,7
Möhrle Happ Luther	Hamburg	71,2
Naust Hunecke	Iserlohn	70,3
Sonntag & Partner	Augsburg	70,1
ETL-Personal-Kompetenzcenter	Berlin	70,0

Ausgezeichnet werden 151 von mehr als 1.000 Kanzleien, die mindestens 70,0 Punkte erreicht haben. Die Auswertung umfasst die fünf Bereiche: „Digitalisierung“, „Benefits und Purpose“, „Work-Life-Balance“, „New Work“ sowie „Weiterbildung und Karriere“. **Quelle:** SWI **HANDELSBLATT**